

DRINGLICHE ANFRAGE von Barbara Steinemann (SVP, Regensdorf), Ralf Margreiter (Grüne, Zürich) und Mitunterzeichnende

betreffend Schengen und die Polizeiorgane des Kantons Zürich

Wie aus gut informierten Quellen bekannt ist, rechnet unsere Regierung, im Falle einer Annahme des Schengener-Abkommens durch das Volk, mit deutlichem Mehraufwand für die Polizeiorgane. Die Erfahrungen des nahen Auslandes bestätigen denn auch einen bedeutend grösseren Bedarf an Sicherheitskräften. Den Aussagen des bayerischen Innenministers Günther Beckstein zufolge benötigt ein Ersetzen der Grenzkontrollen durch Schleierfahndung den vierfachen Personalaufwand, um denselben Sicherheitsstandard zu erreichen.

In diesem Zusammenhang ersuchen wir den Regierungsrat um die Beantwortung nachfolgender Fragen:

1. Worin sieht unsere Regierung den Mehraufwand für unseren Kanton bei Inkraftsetzung des Schengenabkommens?
2. Kann der Regierungsrat Aussagen wie jene von Beckstein nachvollziehen? Wenn nein, weshalb nicht?

Medienberichten zufolge steht der Zürcher Regierungsrat offiziell dem Schengener-Abkommen positiv gegenüber und empfiehlt den Stimmberechtigten dessen Annahme.

3. Hat unsere Regierung ausgerechnet, wie hoch der jährliche Mehraufwand für unseren Kanton mit dem Schengener-Abkommen zu stehen kommt (in Franken und Personal)?

Bekanntlich beabsichtigt der Regierungsrat im Zusammenhang mit dem Massnahmenplan Haushaltgleichgewicht 06 200 Uniformierte bei den Polizeikräften abzubauen. Diese Massnahme steht unseres Erachtens in diametralem Gegensatz zum Mehraufwand, den die Schleierfahndung und damit die Sicherheit der Bevölkerung bedürfen.

4. Hat der Bund dem Regierungsrat bereits entsprechende Informationen bezüglich eines solchen Mehraufwandes mitgeteilt?
5. Rechnet der Regierungsrat mit einer finanziellen Unterstützung durch den Bund oder wurde eine solche - Annahme der Vorlage durch die Schweizer Stimmberechtigten vorausgesetzt - sogar schon zugesichert?

Barbara Steinemann
Ralf Margreiter

M. Arnold	E. Bachmann	H. Badertscher	Hr. Bär	A. Bergmann
E. Brunner	R. Brunner	S. Dollenmeier	P. A. Duc	H. Egloff
H. J. Fischer	R. Frehsner	Hans Frei	H. P. Frei	H. Frei
P. Good	E. Guyer	L. Habicher	W. Haderer	Hp. Haug
M. Hauser	A. Heer	H.-H. Heusser	W. Honegger	W. Hürlimann
R. Isler	J. Jucker	O. Kern	U. Kübler	J. Leibundgut
P. Mächler	E. Manser	R. Margreiter	O. Meier	R. Menzi
Ch. Mettler	E. Meyer	U. Moor	W. Müller	G. Petri
S. Ramseyer	H. H. Raths	L. Rüegg	C. Schmid	H. Schmid
A. Schneider	R. A. Siegenthaler	E. Stocker	I. Stutz	L. Styger
A. Suter	T. Toggweiler	J. Trachsel	B. Walliser	P. Weber
H. Wuhrmann	C. Zanetti	H. Züllig	E. Züst	